

Gunnar Otte

Sozialstrukturanalysen mit Lebensstilen

Eine Studie zur theoretischen und methodischen
Neuorientierung der Lebensforschung

Sozialstrukturanalyse Band 18

400 S., Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2004

ISBN 3-8100-4161-0



Gehe zum

[Inhaltsverzeichnis](#)

[Informationen zum Autor](#)

Abstract

Das Lebensstilkonzept wird seit zwei Jahrzehnten als Alternative zu klassischen Konzepten der Sozialstrukturanalyse diskutiert. Der bisherige Ertrag der Lebensstilforschung ist jedoch recht mager. Als Hauptprobleme der Forschungspraxis gelten: die mangelnde Vergleichbarkeit der Lebensstiltypologien; ihre Theoriearmut; der fragliche Realitätsgehalt einzelner Lebensstiltypen; der Erhebungsaufwand von Lebensstilvariablen. Die Studie beansprucht, diese Probleme durch die Entwicklung eines theoretisch begründeten und empirisch effizient einsetzbaren Analyseinstruments zu lösen. In drei Primärerhebungen wird die entwickelte Typologie zur Analyse individueller Parteipräferenzen, residentieller Segregation, der Integration in städtische Szenen, der Urlaubszielwahl und der Komposition sozialer Netzwerke eingesetzt. Dies ermöglicht die Beantwortung der übergeordneten Frage der Arbeit: Welche Leistungsfähigkeit haben Lebensstile im Vergleich zu klassischen Analysekonzepten?

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort
1.	Einleitung
Teil I:	<i>Theoretische und konzeptionelle Grundlagen der Entwicklung einer Lebensführungstypologie</i>
2.	Der Status Quo der Lebensstilforschung
2.1	Die These der Entkopplung der Subjektivität von objektiven Strukturen
2.2	Behauptungen der Lebensstilforschung und ihre empirische Evidenz
2.3	Grundsatzfragen zur Konzeption von Lebensstilanalysen
2.4	Methodologisch-methodische Kritik der Lebensstilforschung
2.5	Alternativen der Konstruktion von Typologien
3.	Konstruktion einer konzeptuellen Lebensführungstypologie
3.1	Identifizierung zentraler Lebensführungsdimensionen durch eine Synopse empirischer Typologien
3.2	Konstruktion einer Typologie anhand zentraler Dimensionen
3.3	Inhaltliche Interpretation der konstruierten Lebensführungstypen

- 4. Die theoretische Erklärung der Genese und der Wirkungen der Lebensführung**
- 4.1 Die soziale Ungleichheit der Lebensführung
- 4.2 Das Investitionsparadigma zur Erklärung der Genese der individuellen Lebensführung
- 4.3 Stabilität und Wandel der Lebensführung
- 4.4 Die Erstplatzierung im Raum der Lebensführung
- 4.5 Die Wirkungen der Lebensführung

Teil II: *Operationalisierung und empirische Evaluation der Lebensführungstypologie*

- 5. Operationalisierung der Lebensführungstypologie**
- 5.1 Wie soll die Lebensführung spezifiziert werden?
- 5.2 Wie soll die Zuweisung von Personen zu den Typen erfolgen?
- 5.3 Entwicklung von Indikatoren der Lebensführung

- 6. Umsetzung in drei Primärerhebungen**
- 6.1 Einbettung in einen lokalen Forschungskontext
- 6.2 Stichprobenverfahren, Stichprobenrealisierung und Repräsentativität der Daten

- 7. Empirische Konstruktion und Evaluation der Lebensführungstypologie**
- 7.1 Gütekriterien für Lebensführungstypologien
- 7.2 Analyse der Lebensführungsindikatoren
- 7.3 Konstruktion von zwei Versionen der Typologie
- 7.4 Empirischer Vergleich der Lang- und Kurzversion
- 7.5 Deskription und Illustration der Lebensführungstypen
- 7.6 Typenvergleich mit einer korrespondenzanalytischen Lösung
- 7.7 Typenvergleich mit einer clusteranalytischen Lösung
- 7.8 Intertemporale Stabilität der Lebensführungstypen
- 7.9 Zwischenresümee der empirischen Evaluation

Teil III: *Empirische Analysen mit der Lebensführungstypologie*

- 8. Soziale Lage und Lebensführung**
- 8.1 Soziale Schichtung
- 8.2 Lebenszyklus, Lebensform und soziale Herkunft
- 8.3 Erwerbsstatus, Klassenlage und Berufstätigkeit
- 8.4 Nationalität und Geschlecht
- 8.5 Multivariate Erklärung der Lebensführung

- 9. Die Lebensführung in persönlichen sozialen Netzwerken**
- 9.1 Die Erhebung der Lebensführung in egozentrierten Netzwerken
- 9.2 Soziale Netzwerke im Raum der Lebensführung
- 9.3 Die Netzwerkhomogenität nach Lebensführungs- und Strukturmerkmalen
- 9.4 Der Netzwerkeinfluss auf die Lebensführungsgenese

- 10. Lebensführung und residentielle Segregation**
- 10.1 Zum Stand der Forschung
- 10.2 Ein theoretisches Modell der Wohnstandortwahl
- 10.3 Wohngebiete in Mannheim
- 10.4 Dimensionen und Muster residentieller Segregation

- 11. Lebensführung und Partizipation in städtischen Szenen**
 - 11.1 Soziale Integration durch Szenen und Vereine
 - 11.2 Vereinsmitgliedschaften der Mannheimer Bevölkerung
 - 11.3 Die Struktur städtischer Szenen in Mannheim
 - 11.4 Die Erklärung der Partizipation in städtischen Szenen

- 12. Lebensführung und Urlaubszielwahlen**
 - 12.1 Erklärungsansätze in der Tourismusforschung
 - 12.2 Urlaub als lebensführungsspezifisches Investitionsverhalten
 - 12.3 Die Erklärung von Urlaubszielwahlen

- 13. Lebensführung und Parteipräferenzen**
 - 13.1 Sozialstruktur und Parteipräferenzen
 - 13.2 Die theoretische Bedeutung von Wertorientierungen und Lebensstilen
 - 13.3 Die Erklärung von Parteipräferenzen

14. Schlussbetrachtung

Literaturverzeichnis

Anhänge

Ausfallstatistiken und Ausschöpfungsquoten

Kennziffern zur Repräsentativität der Daten

Ausschnitt aus dem Fragebogen 1999 zum Thema "Lebensführung"

Klassifikation und Verortung von Berufsgruppen im Raum der Lebensführung

Der Autor

Dr. Gunnar Otte war wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Methoden der empirischen Sozialforschung und angewandte Soziologie der Universität Mannheim und arbeitete am MZES im Projekt "Die theoretische Konstruktion und empirische Überprüfung einer Lebensführungstypologie". Er ist jetzt am Institut für Kulturwissenschaften der Universität Leipzig tätig.

Entwicklung und Test einer integrativen Typologie der Lebensführung für die Bundesrepublik Deutschland. Construction and Test of an Integrative ...

www.uni-bielefeld.de/soz/zfs/jg_34/34_6_otte.htm -

[Zeitschrift für Soziologie](#) Jahrgang 34, Heft 6, Dezember 2005 / Volume 34, Number 6, December 2005

Otte: Hat die Lebensstilforschung eine Zukunft ? (Überblick)
Kölner Z Soziologie Sozial psychol 57(1) 1-31 (2005)

Entwicklung und Test einer integrativen Typologie der Lebensführung für die Bundesrepublik Deutschland

Construction and Test of an Integrative Lifestyle-Typology for Germany

Gunnar Otte

Universität Leipzig, Institut für Kulturwissenschaften, Bereich Kulturosoziologie, Beethovenstraße 15, D-04107 Leipzig

E-mail: gunnar.otte@uni-leipzig.de

Zusammenfassung: Trotz langjähriger Diskussion hat sich in der deutschen Lebensstilforschung kein kumulatives Forschungsprogramm etablieren können. Die empirischen Lebensstiltypologien sind kaum vergleichbar und replizierbar, in ihrem Realitätsgehalt mitunter fraglich, theoretisch meist unzureichend begründet und in der Erhebung aufwändig. Eine Hauptursache für diese Defizite liegt im empiristischen, auf Cluster- und Korrespondenzanalysen basierenden Vorgehen. Zur Überwindung der Probleme wird in diesem Beitrag die gängige Vorgehensweise umgedreht, indem eine konzeptuelle Typologie neun differenzieller Arten der Lebensführung zunächst theoretisiert und erst dann operationalisiert wird. Dies geschieht vor dem Hintergrund einer Metaanalyse zahlreicher Arbeiten der Lebensstil- und Werteforschung, der zufolge primär drei Dimensionen die Muster der Lebensführung in Deutschland strukturieren: Ausstattungsniveau, Modernität/biographische Perspektive und Aktionsradius. Die ersteren beiden werden für die indexbasierte, methodisch effiziente Konstruktion einer integrativen Lebensführungstypologie herangezogen. Basierend auf drei Bevölkerungsumfragen erfolgt eine empirische Validierung der Typologie im Hinblick auf ihre zeitliche Stabilität und ihre Übereinstimmung mit den Ergebnissen konventioneller Analyseverfahren.

Summary: Since the 1980s lifestyles have been seen as a new dimension of social inequality in Germany. Despite many years of debate, however, no cumulative research program has been established in German lifestyle research. Typically, empirical lifestyle typologies face four problems: they are scarcely comparable and replicable; questionable in the substance of their reality; complicated to administer in surveys; and theoretically not well-founded. The main reason for these deficits is to be found in empiricist methods based on cluster and correspondence analysis. In order to solve these problems, the usual procedure is turned around by developing a conceptual typology of nine differential lifestyles first and operationalizing it accordingly. This is done by drawing on a meta-analysis of numerous empirical studies of lifestyle and values research. The analysis shows contemporary lifestyles in Germany to be structured primarily along three dimensions: material level, modernity/biographical perspective, and scope for action. The first two are used for the index-based and methodically efficient construction of an integrative lifestyle-typology. On the basis of three population surveys the typology is validated with respect to its temporal stability and its congruence with the results of conventional methods.

Bereich:

Die europäischen Gesellschaften und ihre Integration

MZES-Forschungsprojekte:

beendete Projekte:

- [Die theoretische Konstruktion und empirische Überprüfung einer Lebensführungstypologie](#)

MZES-Publikationen:

Monographien

- Otte, Gunnar: *Sozialstrukturanalysen mit Lebensstilen. Eine Studie zur theoretischen und methodischen Neuorientierung der Lebensstilforschung*. Wiesbaden: 2004. [Sozialstrukturanalyse / Nr. 18] [mehr Angaben zum Buch](#)

Beiträge in Zeitschriften:

- Otte, Gunnar: Entwicklung und Test einer integrativen Typologie der Lebensführung für die Bundesrepublik Deutschland, *Zeitschrift für Soziologie*, 2005: 34, Heft 6, S. 442-467.
- Otte, Gunnar: Hat die Lebensstilforschung eine Zukunft? Eine Auseinandersetzung mit aktuellen Bilanzierungsversuchen, *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 2005: 57, Heft 1, S. 1-31. [Abstract anzeigen](#)
- Otte, Gunnar: Urlaub als lebensführungsspezifisches Investitionsverhalten, *Tourismus Journal*, 2000: 4, Heft 4, S. 471-499. [Abstract anzeigen](#)

Habilitationsschriften, Dissertationen, Diplomarbeiten:

- Otte, Gunnar: *Sozialstrukturanalysen mit Lebensstilen. Eine Studie zur theoretischen und methodischen Neuorientierung der Lebensstilforschung*. Mannheim: 2002. [Unveröffentlichte Dissertation, Universität Mannheim]
[Link zur publizierten Ausgabe](#)

Dr. Gunnar Otte



Universität Leipzig

Institut für Kulturwissenschaften

Bereich: Kultursoziologie

Zimmer: 5106

Telefon: 0341-97 35 677

Email: gunnar.otte@rz.uni-leipzig.de

Sprechzeit: [siehe "Mitarbeiter"](#)

Geboren 1971, Studium der Sozialwissenschaften mit den Fächern Soziologie, Sozialpsychologie, Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Hannover und Mannheim sowie an der Indiana University in Bloomington (USA). 1998 Abschluss als Diplom-Sozialwissenschaftler an der Universität Mannheim. Thema der Diplomarbeit: "Gesellschaftliche Wirkungen von Lebensstilen. Empirische Analysen zur Lebensstil- und Klassenstrukturierung von Parteipräferenzen und Mitgliedschaften in freiwilligen Vereinigungen." 2003 Promotion im Fach Soziologie an der Universität Mannheim. Thema der Dissertation: "Sozialstrukturanalysen mit Lebensstilen. Eine Studie zur theoretischen und methodischen Neuorientierung der Lebensstilforschung."

1998-2003 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Methoden der empirischen Sozialforschung und angewandte Soziologie (Prof. Dr. Walter Müller) an der Universität Mannheim. In diesem Rahmen Projektleitung "Stadt- und Regionalforschung Rhein-Neckar". Seit April 2003 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kulturwissenschaften der Universität Leipzig (Lehrstuhl Prof. Dr. Jürgen Gerhards).

Forschungsgebiete

- Soziale Ungleichheit, insbesondere Lebensstilforschung, Klassenanalyse und Individualisierungsdebatte
- Kultursoziologie, insbesondere Analyse von Publika und Rezeptionsmustern der Hoch- und Populärkultur
- Jugendsoziologie, insbesondere musikzentrierte Jugendszenen
- Globalisierung und Transnationalisierung von Kultur
- Stadtforschung, insbesondere Analysen zur städtischen Lebensqualität und zur residentuellen Segregation
- Methoden der empirischen Sozialforschung, insbesondere Methoden der Datenerhebung und Verknüpfung quantitativer und qualitativer Untersuchungsansätze

Publikationen

Monographien

- Sozialstrukturanalysen mit Lebensstilen. Eine Studie zur theoretischen und methodischen Neuorientierung der Lebensstilforschung. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, 2004.

Forschungsberichte

- Publikumsanalyse des Musikfestivals „SonneMondSterne 2004“. Leipzig: Universität Leipzig, Institut für Kulturwissenschaften, 2004.
- Das Image der Stadt Mannheim aus der Sicht ihrer Einwohner. Ergebnisbericht zu einer Bürgerbefragung für das Stadtmarketing in Mannheim. Mannheim: Universität Mannheim, Stadt- und Regionalforschung Rhein-Neckar, 2001.
- Wohnen und Alltagskultur in Mannheim. Ergebnisbericht zur Bevölkerungsumfrage "Lebensstile in Mannheim 1999". Mannheim: Universität Mannheim, Stadt- und Regionalforschung Rhein-Neckar, 1999 (unter Mitarbeit von Jasmin Mamier).

Artikel in Fachzeitschriften

- Entwicklung und Test einer integrativen Typologie der Lebensführung für die Bundesrepublik Deutschland. In: Zeitschrift für Soziologie 34, 2005, S. 442-467.
- Hat die Lebensstilforschung eine Zukunft? Eine Auseinandersetzung mit aktuellen Bilanzierungsversuchen. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 57, 2005, S. 1-31
(Wiederabdruck in: Wolfgang J. Koschnick (Hg.): FOCUS- Jahrbuch 2006. Schwerpunkt: Lifestyle-Forschung. München: FOCUS Magazin Verlag, 2006, S. 97-136.)
- Urlaub als lebensführungsspezifisches Investitionsverhalten. In: Tourismus Journal 4, 2000, S. 471-499.

Artikel in Sammelbänden

- Erfahrungen mit zufallsgenerierten Telefonstichproben in drei lokalen Umfragen. In: Siegfried Gabler und Sabine Häder (Hg.): Telefonstichproben. Methodische Innovationen und Anwendungen in Deutschland. Münster u.a.: Waxmann, 2002, S. 85-110.
- Zwischen Tradition und Moderne - Lebensstile in Mannheim 1999. In: Absolventum und Universität Mannheim (Hg.): Festschrift zum 1. Mannheimer Alumni-Tag, 8. bis 10. Oktober 1999. Mannheim: Mateo, 2000, S. 205-226.
- Auf der Suche nach ‚neuen sozialen Formationen und Identitäten‘ - Soziale Integration durch Klassen oder Lebensstile? In: Jürgen Friedrichs (Hg.): Die Individualisierungs-These. Opladen: Leske + Budrich, 1998, S. 181-220.
- Lebensstile versus Klassen - welche Sozialstrukturkonzeption kann die individuelle Parteipräferenz besser erklären? In: Walter Müller (Hg.): Soziale Ungleichheit. Neue Befunde zu Strukturen, Bewußtsein und Politik. Opladen: Leske + Budrich, 1997, S. 303-346.

Rezensionen

- Nicole Burzan: Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 57, 2005, S. 350-352
- Peter H. Hartmann: Lebensstilforschung. Darstellung, Kritik und Weiterentwicklung. In: ZUMA-Nachrichten 45, November 1999, S. 152-156.

Lehrveranstaltungen

- Kultur, Natur und Rational Choice (SS 2006)
- Forschungsseminar: Empirische Publikumsanalyse (WS 2005/06)
- Lektüreseminar Pierre Bourdieu (SS 2005)
- Transnationalisierung von Kultur (WS 2004/05)
- Soziologie der Kunst (WS 2004/05 u. WS 2005/06)
- Lektüreseminar: Emile Durkheim (SS 2004)
- Forschungsseminar: Untersuchung jugendkultureller Szenen I und II (WS 03/04 u. SS 2004)
- Klassen, Schichten und Kultur (WS 03/04 u. SS 2005)
- Soziologie der Lebensstile (SS 2003)

- Individualisierung: Theorien und empirische Befunde (SS 2003)
- Die Soziologie Pierre Bourdieus (WS 2002/03)
- Methoden der empirischen Sozialforschung I und II (WS 2000/01 u. SS 2001, WS 2001/02 u. SS 2002, SS 2006)
- Methoden der Netzwerkanalyse (SS 2000)
- Methoden qualitativer Befragung (WS 1999/2000)
- Verfahren computergestützter Datenerhebung (SS 1999)
- Multivariate Verfahren der Typenbildung (Faktoren-, Cluster- und Korrespondenzanalyse) (WS 1998/99)
- Multivariate Analyse (Übung zur Prüfungsvorbereitung) (WS 1998/99 u. SS 1999)

[Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung: Mitarbeiter](#)

Otte, Gunnar: **Entwicklung und Test einer integrativen Typologie** der Lebensführung für die Bundesrepublik Deutschland, Zeitschrift für Soziologie, 2005: 34, ...

www.mzes.uni-mannheim.de/mitarbeiter/mzes_pers_d.php?p=a&Recno=50 - 4k -

[Im Cache](#) - [Ähnliche Seiten](#)

[Dipl.-Sozwiss. Gunnar Otte](#)

Entwicklung und Test einer integrativen Typologie der Lebensführung für die Bundesrepublik Deutschland. In: Zeitschrift für Soziologie 34, 2005, S. 442-467. ...

www.uni-leipzig.de/~kuwi/bio_otte.html - 8k